

Datum:

**04.06.2009**

**An den Vorsitzenden des  
Beirat für Behindertenfragen**

## **Antrag**

### **Aufnahme in die Tagesordnung**

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Beirat für Behindertenfragen</b>	24.06.2009	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Hochbahnsteige an den Haltestellen "Sieker Mitte", "Hartlager Weg" und "Krankenhaus Mitte"**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Beirat begrüßt den Vorschlag von „Bielefeld pro Nahverkehr e.V.“, an den Haltestellen „Sieker Mitte“, „Hartlager Weg“ und „Krankenhaus Mitte“ Hochbahnsteige nachzurüsten. Er bittet die Verwaltung und die zuständigen politischen Gremien, entsprechende Planungen einzuleiten.

#### **Begründung:**

1. "Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden." heißt es seit 1994 in Artikel 3 des Grundgesetzes. Seitdem hat die Beseitigung von Benachteiligungen für Behinderte einen erhöhten Stellenwert. Das schlägt sich in diversen Gesetzen, Erlassen und Verwaltungsvorschriften nieder. Dr. Godehard Franzen, Vorsitzender von „Bielefeld pro Nahverkehr“: „Die Praxis läuft in vielen Bereichen dem Anspruch noch immer hinterher. Das hängt damit zusammen, dass die Beseitigung von Benachteiligungen nicht immer konfliktfrei ist und eben auch z.T. mit erheblichen Kosten verbunden ist. Es gibt noch viel zu tun.“
2. In diesem Kontext ist die Herstellung eines barrierefreien Zugangs für öffentliche Einrichtungen, insbesondere für den ÖPNV, eine zentrale Aufgabe. Sie ermöglicht nicht nur Behinderten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, sondern kommt auch anderen Nutzerinnen und Nutzern des Nahverkehrs zugute: Eltern mit Kinderwagen, Senioren, Reisenden mit Gepäck. „In Bielefeld sollten an allen Stadtbahnhaltestellen, an denen es technisch möglich ist, Hochbahnsteige nachgerüstet werden“, betont Franzen.
3. An der Linie 3 sind insbesondere die Haltestellen „Krankenhaus Mitte“, „Hartlager Weg“ und „Sieker Mitte“ ohne Hochbahnsteig. Franzen: „Dass ausgerechnet die Haltestelle an den Städtischen Kliniken keinen behindertengerechten Zugang hat, ist

nicht akzeptabel. Es passt auch nicht zusammen, dass in der Harrogate Allee nahe der Haltestelle „Hartlager Weg“ eine Modellwohnung für senioren- und behindertengerechtes Wohnen präsentiert wird, die Haltestelle aber nicht barrierefrei ist.“ An den drei genannten Haltestellen können nach Auffassung von „Bielefeld pro Nahverkehr“ Hochbahnsteige nachgerüstet werden:

a) „Hartlager Weg“ und „Sieker Mitte“

Für beide Haltestellen gibt es Planungen aus dem Jahr 1994. Für „Hartlager Weg“ war eine Position zwischen dem nördlichen und südlichen Ast des Hartlager Wegs vorgeschlagen. Für den Hartlager Weg würde dann „rechts rein – rechts raus“ gelten. Für die Anlieger des Hartlager Wegs wären also mitunter kleine Umwegfahrten erforderlich. Die seinerzeitige Planung sah eine Bahnsteiglänge von 60 m vor. Für die nächste Generation von Stadtbahnzügen müssten 75 m eingeplant werden. Dies wäre möglich, ohne dass weitere Nebenstraßen der Oldentruper Straße beeinträchtigt würden. Für „Sieker Mitte“ sah die Planung eine Verlegung der Haltestelle in die Oldentruper Straße vor, unmittelbar vor der Abbiegung in Richtung der jetzigen Haltestelle. Zufahrtsstraßen zur Oldentruper Straße sind nicht betroffen. Auch hier müsste die Bahnsteiglänge angepasst werden. Bei einer der beiden Zufahrten zur Rochdale-Kaserne könnte dies zu einer Beeinträchtigung führen („rechts rein – rechts raus“). Das müsste planerisch überprüft werden.

b) „Krankenhaus Mitte“

Die städtebauliche Situation um die Haltestelle „Krankenhaus Mitte“ ist unbefriedigend. Auf der Südseite der Oelmühlenstraße befindet sich eine sehr breite Rampe, die früher als Krankenhauszufahrt für Rettungsfahrzeuge genutzt wurde. Dazu gehört eine ebenfalls überdimensionierte Treppenanlage. Franzen: „Nach meiner Kenntnis wird die Rampe in der Dimension nicht mehr benötigt. Sie wird derzeit für Stellplätze genutzt, die anderweitig ausgewiesen werden könnten. Neben der Rampe befindet sich eine alte Bunkeranlage, die nach meiner Kenntnis ebenfalls nicht mehr genutzt wird. Neben dem sehr schönen alten Klinikgebäude stellen die Rampe und der Bunker einen hässlichen Kontrast dar. Das ist keine Visitenkarte für das Klinikum Mitte.“ Bielefeld pro Nahverkehr erinnert zudem daran, dass die Oelmühlenstraße in dem Bereich als unfallträchtig gilt. „Es gibt also gute Gründe, diesen Bereich insgesamt zu überplanen und neu zu ordnen“, so Franzen. „Wenn man dabei die Gleisachse etwas nach Süden verschwenkt, gibt es genug Raum für einen Hochbahnsteig.“

4. „Bis zur Fertigstellung der Detmolder Straße im April 2011 kommen natürlich Baumaßnahmen in der Oelmühlen- oder Oldentruper Straße nicht in Frage.“ betont Franzen. „Aber die Zeit sollte für die Planung und die dazu gehörige politische Beratung genutzt werden.“ Bei „Hartlager Weg“ und „Sieker Mitte“ handele es sich, so Franzen, um Standardmaßnahmen mit überschaubaren Kosten, die eigentlich zeitnah nach Fertigstellung der Detmolder Straße umsetzbar sein müssten. „Die Neugestaltung des Umfeld an der Haltestelle „Krankenhaus Mitte“ ist dagegen eine deutlich umfangreichere Aufgabe. Hier ist eine gründliche Planung gemeinsam mit dem Klinikum Mitte erforderlich. Der Kostenrahmen wird vermutlich auch das Einwerben von Fördermitteln erforderlich machen.“ „Bielefeld pro Nahverkehr“ schlägt vor, schon jetzt die Planung anzustoßen, so dass in einem Zeitraum von höchstens

fünf Jahren auch eine Realisierung gelingen kann.

5. Hochbahnsteige können im Straßenraum eine Barriere darstellen. Sie können zudem zu Konflikten bei Nebenstraßen führen, die Nachteile wie Umwegfahrten für den Autoverkehr zur Folge haben können. Wegen solcher Konflikte seien die Pläne für „Hartlager Weg“ und „Sieker Mitte“ in den 90er Jahren nicht weiterverfolgt worden, so Franzen. „Wir appellieren an die politischen Gremien, solche Nachteile nicht zu dramatisieren. Sie sind nach unserer Meinung zumutbar im Vergleich mit den großen Vorteilen, die die neuen Hochbahnsteige für viele Menschen, insbesondere Behinderte und Senioren, bringen würden.“

**Unterschrift**

**Gez.**

**Wolfgang Baum**